

A N F R A G E

des Abgeordneten Hubert Ulrich (B90/Grüne)

betr.: Wert der saarländischen Beteiligung an der VSE AG

Im Jahr 2012 hat das Land seinen Anteil an der VSE AG von 2,5 auf 6,5 Prozent für einen Kaufpreis von 17,2 Mio. Euro erhöht. Begründet wurde dieser Schritt mit der Wahrung der Interessen des Saarlandes.

Darüber hinaus haben damals auch 15 kommunale Unternehmen in Form der neu gegründeten Kommunalen Beteiligungsgesellschaft mbH einen Anteil von 15,33 Prozent erworben. Der Kaufpreis hierfür betrug rund 65,9 Mio. Euro. Zusammen mit dem Regionalverband Saarbrücken (8,95 Prozent), dem Landkreis Saarlouis (7,2 Prozent), dem Landkreis St. Wendel (1,74 Prozent), dem Landkreis Neunkirchen (1,44 Prozent) und der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG (6,17 Prozent) halten saarländische Aktionäre damit insgesamt 47,33 Prozent an der VSE AG. Mehrheitseigner blieb die RWE Beteiligungsgesellschaft mbH mit einem Anteil von 50 Prozent + 1 Aktie.

Die aktuelle Situation der RWE AG sowie die jüngste Entscheidung des RWE-Aufsichtsrats, die Dividende auf Stammaktien vollständig zu streichen, werfen Fragen über die weitere Entwicklung der VSE AG sowie die Wertigkeit der saarländischen Beteiligung auf.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. Wie begründete sich der damals zugrunde gelegte Unternehmenswert zur Ermittlung des Kaufpreises?
2. Wie hat sich der Wert der im Jahr 2012 erworbenen Anteile an der VSE AG bis heute entwickelt?
3. Wie hoch waren die Einnahmen aus der Beteiligung an der VSE AG seit 2012? (Bitte um jährlich Angabe, jeweils aufgeschlüsselt auf das Land, die Kommunale Beteiligungsgesellschaft sowie die beteiligten saarländischen Gemeindeverbände.)
4. Inwiefern wurde durch die Aufstockung der Beteiligung an der VSE AG im Jahr 2012 ein konkreter Mehrwert im Sinne einer „Wahrung der Interessen des Saarlandes“ erzielt?

Ausgegeben: 09.03.2016